

1/2003 kostenlos

IG-Klettern *infos*

Allgäu | Donautal-Zollernalb | Schwäbische Alb | Südschwarzwald



Viel ist passiert in letzter Zeit; zum Teil Erfreuliches, zum Teil aber auch Unerfreuliches oder gar Trauriges.

Erfreulich war beispielsweise der reibungslose Ablauf der Baden-Württembergischen Bouldermeisterschaften, die von der IG-Klettern mit ausgetragen wurden. Der Wettkampf war an Spannung kaum zu überbieten (S.16). Ebenfalls erfreulich ist die Tatsache, dass wir das Heft seit der letzten Ausgabe gemeinsam mit der IG-Allgäu machen, was eine echte Bereicherung für die IG-infos bedeutet. Als erste Kostprobe könnt ihr einen spannenden und witzigen Artikel über eine alpine Erstbegehung lesen (S.22). Während andere ihre Energie an immer kleineren Quaken abladen, übertragen andere das Sportklettern an die ursprünglichen Schaustätten des Alpinismus – in Zahlen: 240 Meter; 8+/-9-

Das Treiben von Erschließern zwingt die Kletterbuch-Verlage immer wieder dazu ihre Führerwerke zu aktualisieren. Auf der Positivseite steht daher auch die Erneuerung des Panico Kletterführer-Sortiments. Gleich drei neue Führer sind in den letzten Monaten erschienen (Donautal, Uracher Alb, Lenninger Alb). Besprechungen hierzu findet ihr auf S. 18 f. Besonders sei auf die Neu- bzw. Wiedereröffnung von Wandbereichen an den Sterrenbergfelsen hingewiesen. V.a. an der Tücekawand entstanden neue Touren. Ein Erfolg des AKN Lenninger Tals, der sich nach jahrelangem zähen Ringen mit Behörden und privatem Naturschutz endlich einstellte.

Allgemein haben sich die Beziehungen zwischen den einstigen Widersachern deutlich verbessert. Aus dem Gegeneinander von Kletterern und Naturschutz wird mehr und mehr eine Kooperation zum Schutz der Felsbiotope und deren Bewohner (s. S.6). Nicht zuletzt haben dazu alle Kletterer beigetragen, die durch ihren schonenden Umgang mit den Felsbiotopen bewiesen haben, dass sie die Natur als elementaren Bestandteil des Kletterns empfinden und „sanftes Klettern der Natur zu liebe“ nicht nur eine vorgeschobene leere Phrase zur Beschwichtigung der Naturschützer ist.

Leider sind wir hier am Ende der Liste erfreulicher Nachrichten angelangt. Einzelne Kletterer können nämlich alles bisher Erreichte mit einer Tat in Frage stellen. Unfassbar und absolut unverständlich sind in diesem Zusammenhang derzeitige Vorgänge im Lenninger Tal (S.8): Am Gelben Fels wurde ein Kolkkrabbenhorst in die Tiefe befördert; nach Angaben des Naturschutzes, der die Tat beobachtete, von einem Kletterer. Weiterhin wurden 2 Kolkkraben- und ein Wanderfalkenjunge umgebracht. Nachdem zumindest der Wanderfalke nicht an einem Kletterfels brütete, sind in diesem Fall wenigstens die Kletterer nicht die Hauptverdächtigen. Wer immer auch für die Taten verantwortlich ist, die Logik hinter den Tatmotiven wird mir wohl immer verschlossen bleiben.

Schließlich erschütterte mich die Nachricht vom plötzlichen Tod Jürgen Nubers. Jürgen war der Inbegriff von Energie, Kraft und Unverwundbarkeit. Um so schockierender war die Nachricht seines plötzlichen Ablebens. Der Nachruf von Dieter Brodmann macht klar, warum Jürgen nicht nur für mich ein großes Vorbild war! Sein Tod ist ein großer Verlust und hinterlässt nicht zuletzt in seiner Familie, eine große Lücke.

Stefan Lindemann

Inhaltsverzeichnis

Nachruf: Jürgen Nuber	Seite	4
Klettern & Naturschutz		
– Kurzmeldungen	Seite	6
Aus den Gebieten – Göppingen		
– Nachmeldung von FFH-Gebieten	Seite	7
– Sanierungen und Erschließungen	Seite	7
Aus den Gebieten – Lenninger Tal		
– Felsprengungen an der Kesselwand	Seite	8
– Vogelmord im Lenninger Tal	Seite	8
– Neu geöffnete Kletterfelsen	Seite	9
– Neuer Sektor „Kleine Welle“ an der Kesselwand	Seite	10
Aus den Gebieten – Allgäu		
– IG-Allgäu Vorstellung	Seite	12
– Giggelstein	Seite	12
– Rossberg	Seite	12
– Sanierungen	Seite	12
– Erste Bilanz der IG-Arbeit	Seite	13
Aus den Gebieten – Donautal		
– Schaufelsenprojekt – derzeitiger Stand	Seite	14
– Wegebau am Bröller	Seite	15
Bouldercup in Reutlingen: Baden-Württembergische Meisterschaften	Seite	16
Buchbesprechung: Kletterführer Donautal, Lenninger Alb, Uracher Alb	Seite	18
Schön war die Zeit: Brucker Grat im Blautal	Seite	20
Unterwegs: Zone 90 – Neutour am Heel-Zapfen im Lechtal	Seite	22
Klettern im Internet III: Homepages von Kletterern	Seite	28
Adressen	Seite	30
Mitgliedsantrag	Seite	32

TITELFOTO: LU BAREIS IN „SCHWEINEWALZER“ (8-) / HAUSENER ZINNEN (DONAUTAL)

Impressum

Herausgeber: IG-Klettern Schwäb. Alb e.V. • c/o Stefan Lindemann • Gotenstr. 11 • 72766 Reutlingen

Satz und Layout: coxorange • Johanna Widmaier • Mundelsheim

Redaktion: Stefan Lindemann, Irmgard Veit | eMail: redaktion@ig-klettern-alb.de

Druck: Leibfarth + Schwarz Co.KG • Rosenweg 7 • 72581 Dettingen

Auflage: 3000 Exemplare

Besonderer Dank gilt allen Schreibern, Fotografen und sonstigen Helfern, ohne die es dieses Heft nicht gäbe: Winfried Alber, Mattias Berke, Dieter Brodmann, Andi Buck, Werner Buck, DAV-LV Heiko Wiening, Hans-Christoph Engele, Wolfgang, Hofer, Arnold Kaltwasser, Uwe Kiefer, Volker Leuchsner, Rolf Ott, Volker Reicherter, Evi Reusch, Mike Sauter, Jürgen Schafroth, Jörg Zeidelhack.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IG-Klettern Schwäbische Alb, Donautal/Zollern-alb, Allgäu oder Südschwarzwald wieder.

Jürgen Nuber † (1942-2003)

Bergkamerad, Freund, Vorbild – Jürgen ist nicht mehr am Leben



Zeit lebens Uracher, mit starker Bindung an seine Heimat, liebte er das Ermstal mit den umgebenden Albbergen und Kalkfelsen. Seine Jugend erlebte er im Abenteuergelände unter den Kunstmühlefelsen. Mit Bruder Ingo und später Hermann Rath gelangen die ersten Klettertouren. Sie erschlossen in 40 Jahren über 100 originelle Neutouren, alle von unten mit Normalhaken. Das in den heimischen Felsen erworbene Können konnte Jürgen in namhafte, schwierige Alpenrouten vom Kalk der Julischen bis zum Granit der Bergeller Alpen übertragen. Auch die eisige Jahreszeit mit Skitouren, unverspurten Hängen und Steilwandabfahrten wie die Cima di Rosso NW-Wand beherrschte er kunstfertig.

Überhaupt: Der künstlerische Ansatz begleitete Jürgen durch alle Aspekte des Lebens – nicht nur im Bergsteigen. In seinem Beruf, Kunstzieher am Uracher Gymnasium, ging Jürgen voll auf. Als geliebtem Lehrer vieler Schülergenerationen, gelang es ihm neben fachlichem Können auch das große Abenteuer Natur zu vermitteln. Wanderungen mit Biwak, Klettertouren, Höhlenbefahrungen, Waldweihnacht und Skiwanderungen bleiben für viele Schüler tiefe Eindrücke.

Jürgens soziales Engagement reichte noch weiter: Die Umgestaltung eines Asphalt- in einen Bewegungsschulhof, die Arbeit im AK Suchtprävention, im AK Kinder- und Jugendhilfe, an der Halfpipe oder am Rulamanweg sind nur einige Beispiele.

Als um 1990 die Sperrung unserer Heimatfelsen drohte, wurde er Gründungsmitglied und Sprecher des AKN Reutlingen. In unzähligen Verhandlungen war er hartnäckiger, auch in Naturschutzfragen sehr kompetenter Fürsprecher der Kletterer. Um eine Versachlichung des Konfliktes bemüht, richtete er das AKN unter seiner Federführung mit Schülern das Lehrbiotop Felsengarten und den Ökostützpunkt Werkmannhaus ein.

Ich bin glücklich, dass ich eine lange Zeit mit Jürgen unterwegs sein konnte. Er war physisch und psychisch bärenstark, zugleich aber sensibel für Stimmungen und für die Schönheiten der Schöpfung in jeder Form. Er konnte Besonderheiten aus ungewöhnlichen Blickwinkeln sehen, die anderen Augen verborgen blieben – und darauf aufmerksam machen und unsere Sichtweise erweitern.

Sehr glücklich habe ich Jürgen am Ende eines Klettertages am geschlitzten Fels in Erinnerung. Gut ausgelastet, nach einer Reihe schöner Touren, sitzen wir am Ausstieg. Um uns Ruhe, Schatten im Tal, die bewaldeten Bergrücken wirken blaugrau. Er sagt: »Das ist Heimat – hier möchte ich immer wieder sein.«

Eine Woche später hört sein Herz bei der Abfahrt auf einer Skitour auf zu schlagen. Wir haben einen Bergkameraden, Freund und ein Vorbild verloren.

Dieter Brodmann

Das
BASISLAGER
Die Basis
für Kletterer und Bergsteiger

Als Outdoor Spezialist präsentieren wir seit über 10 Jahren in
Göppingen – Österbachstrasse 21

Spitzenprodukte führender Hersteller zu Top Preisen nach dem Motto:

» Grosse Marken – kleine Preise «

Preisbeispiele:	Boreal Kletterschuhe
	Ninja: 55,49 Euro
	Stinger: 77,56 Euro
	Laser: 72,52 Euro
	Ballet: 82,16 Euro
	Zephyr: 71,84 Euro

*Basislager-Versand = der Weg zur
günstigen Ausrüstung*

Besuchen Sie uns im Internet unter

<http://www.basislager-goeppingen.de>

Wir sind für Sie da:

Di. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr

Do. 8.30 - 19.00 Uhr

Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

Montag geschlossen

Zu erreichen unter:

Telefon: 071 61 - 68 34 89

Fax: 071 61 - 6 91 04

eMail: info@basislager-goeppingen.de

Kurzmeldungen

Erfolgreiche Vogelbruten mit flexiblen Lösungen

In den Gebieten der **Göppinger** und **Heidenheimer Alb** verlief die diesjährige Brutzeit äußerst erfolgreich. Nicht zuletzt ein Verdienst der dort tätigen „Arbeitskreise Klettern und Naturschutz“. Nach den rauen Verhandlungszeiten in denen um Allgemeinverfügungen gerungen wurde, sind Kletterer und Naturschützer inzwischen in eine Phase eingetreten, die durch Kooperation zum Schutz der Felsbiotope im Allgemeinen und zum Schutz der felsbrütenden Vogelarten im speziellen geprägt ist.

Gemeinsame Beringungen der Jungvögel sind mittlerweile in fast allen Klettergebieten der Schwäbischen Alb z.B. auch im **Erms- und Blautal** zum „Alltag“ geworden.

Bemerkenswert ist die Tatsache, dass die Brut eines Kolkrahenpaars am *Beutelfels* und einer Wanderfalkenbrut an der *Löwin* von Kletterern an den Vogelschutz gemeldet wurden. Erfreulich ist, dass eine freiwillige spontane Sperrung, welche sofort nach Beendigung des Brutgeschäfts wieder aufgehoben wurde, zum Ausfliegen von Jungvögeln dieser geschützten Vogelarten führten.

Ein Beweis dafür, dass flexible Lösungen bezüglich der Sperrung von Vogelbruten sinnvoller sind, als starre Regelungen, welche nur potentielle Brutplätze über hypothetische Zeiträume sperren. Die Natur ist dynamisch – daran sollten sich Brutzeitenregelungen orientieren. Um ministeriell erlassene Brutzeiten und allgemeinverfügte Brutplätze kümmern sich die Herren der Lüfte wenig!

Dass die ebenfalls ministeriell verordneten Abstände zu einem Brutplatz weit überzogen sind, ist schon lange Zeit bekannt. Bezeichnender Weise ist es ja dann auch so, dass solche Regelungen an Wanderwegen gerne außer Kraft gesetzt werden, für Kletterer aber gelten sollen. Auf jeden Fall scherte sich das Wanderfalkenpaar, welches sich dieses Jahr einen Nistplatz am *Bindstein* im **Eselsburger Tal** ausgesucht hatte, nicht um die Kletterer auf der Südseite und zog erfolgreich ihre Jungen groß. Die Nordseite wurde durch eine freiwillige Sperrung für sie reserviert.

Leider ist jedoch die Stimmung nicht überall so gut. Auf Seite 8 könnt ihr unerfreuliches von den Taten eines Neurotikers lesen.

Stefan Lindemann

Kurzinfo LNatSchG

Die IG wurde offiziell zu einer FFH-Sitzung am 23.1.03 ins MELR (Ministerium Entwicklung Ländlicher Raum) in Stuttgart eingeladen. Der Verfasser und Uwe Kiefer waren dort. Im Anschluß daran fand eine Anhörung zum neuen Landesnaturschutzgesetz statt. Alle anwesenden Teilnehmer durften daran teilnehmen obwohl sie teilweise (die IG z.B.) nicht offiziell eingeladen waren.

Das neue LNatSchG soll Ende 2004 vom Landtag beschlossen und zu diesem Zweck neu geschrieben werden.

Ein für die Kletterer wichtiger Eckpunkt ist, dass aufgrund der Anforderungen des neuen Bundesnaturschutzgesetzes eine „Sportliche Betätigung in der Natur nicht weiter eingeschränkt werden darf“. Die Verantwortlichen vom Ministerium haben die Verbände aufgefordert, aktiv Vorschläge zu machen.

Werner Buck

Nachmeldung von FFH-Gebieten

In Baden-Württemberg müssen weitere FFH-Gebiete gemeldet werden. Das ist das Ergebnis des „biogeografische Seminars“, das im November 2002 stattfand. Auf diesem Treffen erörterte die EU-Kommission mit Vertretern der Mitgliedsstaaten die bisherigen Gebietsmeldungen.

Aus Baden-Württemberg sind unter anderem auch Nachmeldungen für verschiedene Fels-Lebensraumtypen zu erbringen.

In die Aufstellung der Nachmelde-Liste sollen u.a. auch Verbände einbezogen werden. Sie haben die Möglichkeit, Vorschläge für Gebiete der nachzumeldenden Lebensraumtypen und Arten zu machen. Die Vorschläge werden in die Gebietsauswahl für eine abschließende Landesliste einbezogen. Wie bei der letzten Meldung wird die Liste der Gebietsvorschläge einer umfassenden Beteiligung der

Verbände und Kommunen unterzogen („Konsultationsverfahren“). Im Rahmen dieses Verfahrens werden dann auch einzelne Betroffene Stellung nehmen können.

Nach der momentanen Zeitplanung des Landes soll die Nachmeldung für FFH-Gebiete in Baden-Württemberg bis spätestens Juni 2004 abgeschlossen sein.

Winfried Alber

Sanierungen und Erschließungen auf der Göppinger Alb

Zahlreiche Felsen wurden in der Vergangenheit bereits saniert. Die jüngste Sanierungswelle auf der Göppinger Alb schwappte über *Beutelfels*, *Gabelfels*, *Kahlenstein* und *Spielerwand*. Dabei wurden alte Haken durch, von der IG-Klettern Schwäbische Alb gesponsorte Salewa-Haken, ersetzt. Der Beutelfels wurde komplett plaisiermäßig saniert während der Gabelfels und die Spielerwand eine Teilsanierung erfuhren. Am Kahlenstein-Nordfels entstanden außerdem im rechten Bereich 2 kurze gut abgesicherte Touren im 4. bis 5. Grad.

Stefan Lindemann

Black Diamond, Ajungilak, Petzl, Cassin, Salewa, Bibler, Trangia, Klattermusen, Red Chili, Camp, Edelrid, Kong,

Abenteuer-Box

Wilhelmstr. 25 72555 Metzingen

Tel./Fax: 07123 | 20347

e-mail: abenteuerbox@gmx.de

www.abenteuerbox.de

The North Face, Carinthia, Valandre, Lowe, Deuter, Tatonka, Recta, Mammut, Beal, Grivel, Charlet Moser, Suunto, Vaude

Felssprengungen an der Kesselwand



Zur Erhaltung der Verkehrssicherheit an der Gutenberger Steige im Lenninger Tal plant das Straßenbauamt Kirchheim umfangreiche Eingriffe in die Felsbiotope der Kesselwand. Zwar soll der Schutz vor Steinschlag vorwiegend durch Errichten von Fangzäunen erreicht werden, aber nach dem aktuellen Stand der Planungen sollen auch massive Eingriffe in die Felswände erfolgen: Abtragung, großflächiges Beräumen und Anbringung von Felsnägeln. Konkret heißt das: Felsicherung durch Felszerstörung. Betroffen von Felssprengungen sind *Pfulbfelsen*, *Kessel* und *Schwarze Wand*. Im Sektor *Talseite* des Kessels sollen 80m³, an der Schwarzen Wand 400m³ Fels weggesprengt werden. Im Kessel selbst sollen 30 Felsnägel angebracht

werden, im Sektor *Talseite* über 60. Es ist zu befürchten, dass neben massiven ökologischen Schäden im Naturschutz- und FFH-Gebiet auch wertvolle und unersetzbare Kletterrouten im wichtigsten Klettergebiet der Schopflocher Alb für immer verloren gehen.

Der Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Lenninger Tal und die lokalen Kletterer sind angesichts der drohenden Felszerstörungen äußerst besorgt. Kurioserweise wurde der DAV, obwohl massiv und direkt betroffen, bisher nicht am Verfahren beteiligt. Wie nun bekannt wurde, sollen in den nächsten Monaten ökologische Untersuchungen für eine FFH-Verträglichkeitsprüfung durchgeführt werden. Der DAV wird sich für naturverträgliche Alternativen und geringstmögliche Eingriffe in die Felsbiotope zum Schutz von Natur und Kletterrouten stark machen. Aus aktuellem Anlass hat der DAV-Landesverband ein Positionspapier zu Felssanierungen erarbeitet. Gemeinsam mit dem Landesnaturschutzverband wollen wir alles daran setzen, die Kesselwand in ihrem ursprünglichen Zustand zu erhalten.

Im Herbst wird es wieder einen Ortstermin geben, dann werden das weitere Vorgehen und die genauen Eingriffe am Fels besprochen. Bis dahin gilt es, die Augen auf zu halten und „verdächtige Aktivitäten“ sofort zu melden. Hinweisen zu Folge wurde der Sprengmeister bereits Anfang Mai bei einem Kontrollgang an den Felsen gesichtet. Für den Ernstfall haben sich schon zahlreiche Kesselwand-Mover zu spontanen Protestaktionen und „Sitzblockaden“ in der Wand bereit erklärt. Hoffen wir, dass es soweit nicht kommen muss.

www.alpenverein-bw.de/aktuell/kesselwand.html, (DAV LV Heiko Wiening)

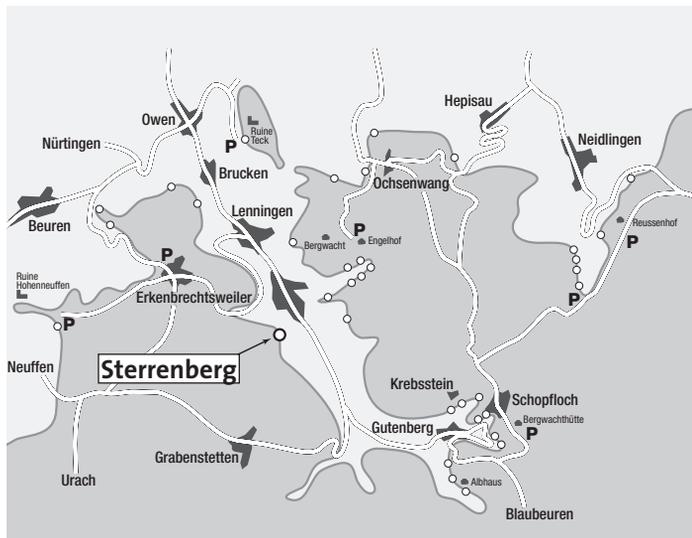
Vogelmord im Lenninger Tal

Im Bereich des Lenninger Tals wurden im Mai 3 tote Vögel gefunden: Ein Kolkrabepaar (Mutter und Nestling) im Bereich des *Linken Tobels* und ein Wanderfalke (Nestling) im Bereich der *Hochwanger Steige*. Die Tiere wurden mit einem stumpfen Gegenstand erschlagen, wobei der Täter »mit einiger krimineller Energie« vorgegangen sein muss. Die polizeilichen Ermittlungen dauern an. Wie ein Polizeisprecher der Stuttgarter Zeitung mitteilte seien »beide Horste nur über den Felsen und nur für geübte Kletterer erreichbar gewesen«. Allein schon diese Äußerung zeigt, dass – wer immer hinter solchen kriminellen Taten stecken mag – die Kletterer damit in Verbindung gebracht werden. Die Konsequenzen sind noch nicht absehbar. Möglich, dass sich nach einer Phase der Annäherung die Fronten zwischen Vogelschützern und Kletterern wieder verhärten. Das wäre allerdings das letzte, was wir jetzt bräuchten, angesichts der Probleme, die uns möglicherweise mit der Sanierung der Gutenberger Steige ins Haus stehen (s. Artikel „Felssprengungen an der Kesselwand“) und die einen Schulterschluss zwischen beiden Interessensgruppen erforderlich machen.

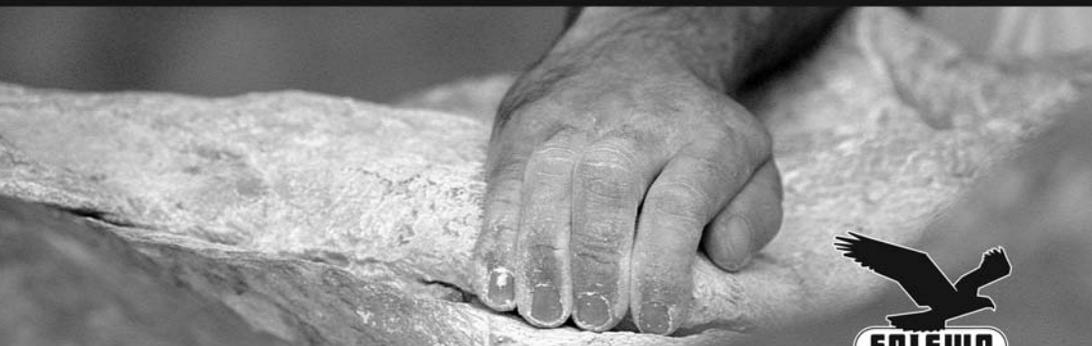
H.C. Engelse

Neu geöffnete Kletterfelsen

Die bislang gesperrten Felsen *Listnadel* und *Tückewand* im Gebiet Sterrenberg sind nach jahrelangem Hickhack nunmehr zum Klettern frei gegeben worden. Der Zugang vom Albtrauf-Wanderweg ist mit Piktogrammen ausgeschildert. Die Freigabe ist aber zunächst befristet auf 2 Jahre. Wenn sich nach dieser Zeit keine negativen Auswirkungen ergeben wird die befristete Klettererlaubnis in eine unbefristete umgewandelt. Es liegt also an auch uns Kletterern... Bitte bachtet unbedingt, dass der südlich anschließende *Gersttafels* für das Klettern gesperrt ist. H.C. Engele



ALWAYS AT YOUR FINGERTIPS.



That's how it is with SALEWA products. Simple and easy ordering through www.salewa.com.  For an instant overview of what we have in stock. And your order will  be in your hands within 48 hours. Guaranteed!

Kesselwand: Neuer Sektor – Kleine Welle



An der **Kesselwand** ist im letzten Sommer zwischen den Touren *Der Fliegenfischer* und *Hinter Gittern* ein neuer kleiner Sektor für den Klettersport erschlossen worden.

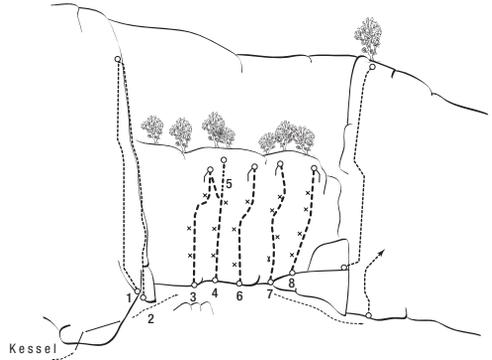
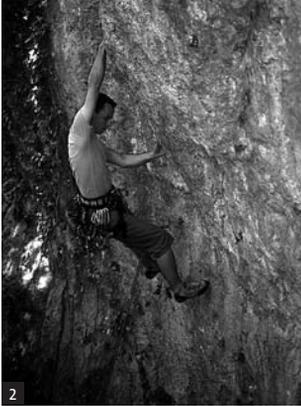
Trotz der kesselwandüblichen Felsqualität und der geringen Wandhöhe, handelt es sich bei der **Kleinen Welle** um ein neues Kleinod für Sportkletterer. Die Knurpselei unter den Schuhen wird hoffentlich durch zahlreiche Wiederholer bald Vergangenheit sein, so dass vergnügliches Fingerlochziehen und positive Eindrücke (natürlich im Geist, nicht auf dem Waldboden!) bald dominieren. Die in der neuesten Auflage des „Lenninger Tal“-Führers noch als Projekt gekennzeichnete Route *Wellenbrecher* wurde inzwischen befreit, die Projektschlinge in *Tsunami* bitten wir zu respektieren!

1. STEFAN LINDEMANN BEI DER ERSTBEGEHUNG
DES WELLENKNEIFERS (8-)

1. *Gullivers Reisen* 7- (Pelger/Klingel)
2. *Der Fliegenfischer* 6+ (Pasold/Nordmann)
3. *Kleine Welle* 7+ (Lindemann/Alber)
Kurz und speziell erklimmt man den Wellenkamm durch einen charmanten Riß. Wenige Meter, bei deren Genuß sich bald die Frage aufdrängt, warum man sich nicht an einer anderen Kesseltour warm gemacht hat. Von Anfang an anstrengend!
4. *Wellenkneifer* 8- (Alber/Lindemann)
Sehr schöne Überhangkletterei in löchrigem Fels.
5. geplanter *Direktausstieg des Wellenkneifers*
Bisher kneift man nach dem Bauch scharf links zum Stand von 3. aus. Eine Begradigung ist geplant (ca. 8+/9-).
6. *Nipptide* 8+ (Lindemann/Alber)
Wer hier antritt wird bald merken das die kleine Welle auch bei niedrigem Wasserstand nicht leicht zu nehmen ist. Strandemerchen und Badeschlappen sollten durch adäquate Sportausrüstung ausgetauscht werden.
7. *Wellenbrecher* 8/8+ (Lindemann)
Brich die Welle sonst bricht sie dich. Oder bricht die Welle am Ende über dir zusammen. Nein, so brüchig wie es aussieht ist es gar nicht. Vielleicht die schönste Tour des Sektors.

8. *Tsunami* (Projekt) ca. 9/9+ (Heinz-Pommer/Lindemann)

Ein echter Wirbelsturm, dem man sich mit enormem Kraftaufwand entgegen stemmen muß. In unübersichtlichem Fels ausdauernd zum Umlenker. Die letzten Meter erfordern ein wenig Mut.



2. WINFRIED ALBER IN DER KLEINEN WELLE (7+)

...Kässpätzle, Linsen, Pfannkühle süß und herzhaft, 10 verschiedene Maultaschen, selbstgemachte Steinofenpizza, Biofleisch, Salatbuffet...



LANDGASTOF

MURMELTIER

im  des Donautals

Kinderspielplatz, grosse Sonnenterrasse mit tollem Blick auf die Felsen, romantische Zimmer, Abstellplätze für Bikes und Kanus, Kletterkurse...

Kirchstrasse 9 • 88631 Hausen i.T. • Fon (07579) 93126 • Fax (07579) 93127
eMail: murmeltier-hausen@t-online.de • <http://home.t-online.de/home/murmeltier-hausen/>

Was war los bei uns bis jetzt

IG-Allgäu Vorstellung

Um unsere IG der Öffentlichkeit vorzustellen veranstalteten wir im November 2002 Bergfilmtage im Kino in Immenstadt. Mit Gerhard Baur, einem der weltbesten Bergfilmer, im Vorstand war das natürlich eine recht einfache Sache. Drei Abende gemischtes Programm aus Ski-, Berg- und Kletterfilmen sorgte dafür, dass für jeden etwas dabei war.

An den drei Tagen besuchten über 650 Besucher das Kino und wir konnten einen stattlichen Betrag für unsere IG einnehmen.

Mit verbesserter Vorführtechnik wollen wir die Bergfilmtage in Immenstadt zukünftig zu einer festen Veranstaltung machen. Näheres erfahrt ihr demnächst unter <http://www.ig-klettern-allgaeu.de>

Giggelstein

Nachdem die Bürger der Gemeinde Rettenberg im Januar mehrheitlich das „Alpine Trainingszentrum Allgäu“ am Grünten abgelehnt haben ist die Gefahr eines Kletterverbots am Giggelstein als Ausgleichsmaßnahme für das Trainingszentrum vorerst vom Tisch.

Um ein verträgliches Miteinander zu gewährleisten, wurde in Abstimmung mit dem Landratsamt Oberallgäu, dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) (DAV) und IG Klettern folgende Vereinbarung

für das Klettern am Giggelstein getroffen:

- In der Zeit vom 1. Januar bis 15. April besteht grundsätzliches Kletterverbot.
- Nistet innerhalb der Sperrzeit keine der gefährdeten Felsbrüterarten am Giggelstein, ist ab dem 15.4. das Klettern uneingeschränkt möglich.
- Haben gefährdete Felsbrüter am Giggelstein bis zum 15. April mit der Eiablage begonnen, wird der DAV zusammen mit dem Landratsamt und dem LBV regeln, auf welchen Routen zu welchen Zeiten geklettert werden kann oder nicht. Diese Bereiche werden dann entsprechend markiert. In bestimmten Fällen kann eine Sperrung des gesamten Giggelsteins bis August notwendig werden.

Bis 15.4 dieses Jahres hatte sich allerdings keine der gefährdeten Arten den Giggelstein als Brutplatz ausgesucht und es konnte erst einmal uneingeschränkt geklettert werden. Am 16.5. wurde von uns dann doch noch ein Gelege von Turmfalken gesichtet. Mit Absprache vom LBV wurde kurzfristig der rechte Wandteil der Südseite gesperrt. Ca. 15 Routen sind betroffen auf die man bei den 120 Kletterrouten am Giggelstein getrost eine Weile verzichten kann.

Rossberg

Hier hatte sich ein Wanderfalkenpaar niedergelassen woraufhin von uns eine sofortige Sperrung des oberen Wandteils veranlasst wurde.

An der Nassen Wand wurde Ende Mai noch ein Turmfalkengelege gefunden. Hier reichte auch eine kleinräumige Sperrung von drei Routen im rechten Wandteil.

Die Zusammenarbeit mit Henning Werth vom LBV läuft bis jetzt reibungslos und die Akzeptanz der Kletterer im Allgäu für Teilsperrungen ist groß.

Sanierungen

Da in einigen Oberallgäuer Klettergebieten Hakensanierungen fällig sind wurde zusammen mit mehreren DAV Sektionen im Allgäu eine Großbestellung Klebehaken und Umlenker veranlasst. 1000 Klebehaken und 200 Umlenker können nun nach und nach verbraucht werden.

Priorität haben im Moment die Komplettanierung der *Kraftwand* am Oberjoch, und zahlreiche Umlenker am *Giggelstein*. Auch am *Hohen Ifen* wäre einiges an Umlenkern und Zwischenhaken zu erneuern, doch die unbefriedigende Kletterregelung motiviert nicht gerade, dort viel Geld zu investieren.

Erste Bilanz

in der kurzen Zeit seit der Gründung unserer IG:

Erst einmal habe ich nette Leute kennen gelernt mit denen Klettern wieder richtig Spass macht. Dann, 150 Mitglieder in dieser kurzen Zeit sind eine super Sache. Ganz wichtig, die Finanzierung von Haken und Umlenkern wird nicht mehr nur von wenigen Idealisten bezahlt. Mit dem DAV zusammen haben wir jetzt die finanziellen Möglichkeiten unsere Klettergebiete mit bestem Material zu versehen.

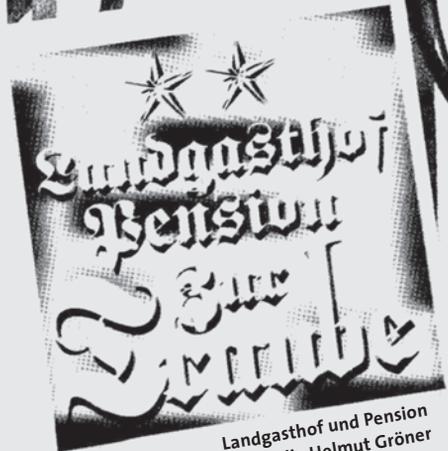
Was ich mir für die Zukunft noch wünschen würde:

Dass uns auch der eine oder andere Allgäuer Profi durch seine Mitgliedschaft unterstützt. Bis jetzt sind nur Felsen in unteren und mittleren Graden von Sperrungen betroffen, was sich aber durchaus ändern könnte. Unsere Spitzenleute sind (mit einigen Ausnahmen) in Sachen IG Klettern noch sehr zurückhaltend.

Dann wäre es meiner Meinung nach schön, wenn wir in Zukunft von künstlichen Griffen oder Sikagriffen in unseren alpinen Wänden verschont blieben. Erstbegehungen möglichst von unten, kein technisches Hochbohren und keine Manipulationen sollte bei uns doch selbstverständlich sein.

Eindeutig die wichtigste Errungenschaft ist die positive Zusammenarbeit mit LBV, Landratsamt und DAV. Auch wir Kletterer sollten verstehen und haben verstanden, dass es durchaus wert ist einmal auf 15 Kletterrouten eine Weile zu verzichten, um einem Falken die Chance zur Aufzucht seiner Jungen zu geben. Ich hoffe auch, dass unser Entgegenkommen in Sachen freiwilliger Sperrung von LBV und Landratsamt honoriert werden und das Ganze für uns nicht ein Schuss nach hinten wird. Der eine oder andere wird sich jetzt denken, was hat das ganze jetzt gebracht? Vor der Gründung der IG Klettern hatten wir nur eine Sperrung, inzwischen sind es drei befristete Sperrungen. Klar ist, dass im Allgäu Probleme auf uns zukommen werden. Darum also lieber Kompromisse machen um unsere Klettergebiete langfristig zu erhalten. Wenn man die Probleme in manch anderen Bundesländern sieht wird klar wie wichtig es ist schon im Vorfeld etwas zu unternehmen. Wenn es erst einmal eine Verordnung gibt ist es zu spät. Einen zweiten Hohen Ifen mit seiner unverständlichen Regelung können wir uns nicht leisten. Die Klettermöglichkeiten im Allgäu sind beschränkt, darum ist es besonders wichtig Konflikte im Vorfeld zu lösen.

Jürgen Schafroth



Landgasthof und Pension
Familie Helmut Gröner
Abraham à Sancta Clara Straße 22
88657 Kreenheinstetten
Tel.: 07570/440, Fax: 07570/625
www.traube-kreenheinstetten.de
eMail: traube-groener@t-online.de
Montag Ruhetag

Schaufelsprojekt – derzeitiger Stand



FOTO: VOLKER LEUCHSNER | KLETTERN TEAM

Zäh mahlen die Mühlen von Regierungspräsidien und Ministerien, aber immerhin – sie mahlen. Zäh geht also auch das Schaufelsprojekt vorwärts, der ursprüngliche Zeitplan kann nie und nimmer eingehalten werden. Das Projekt sollte eigentlich längst realisiert sein.

Nachdem das Landratsamt Sigmaringen das Projekt befürwortete, wurde nun eine Etage höher verhandelt, nämlich beim Regierungspräsidium Tübingen. Dort setzte sich im Januar 2003 ein Gremium, bestehend aus Beamten des MLR*, Juristen des RP, Naturschutzfachleuten der BNL, Vertretern des LRA und natürlich der Projektgruppe zusammen, um über die Durchführung (nicht über die Ablehnung!) des Schaufelsprojektes zu diskutieren.

Von juristischer Seite wurde zuerst klargestellt, dass weder der Biotopschutz nach § 24a noch das Verschlechterungsverbot der FFH-Richtlinie eine Neuordnung von Kletterregelungen auf

Kompensationsbasis verbieten. Für das Schaufelsprojekt bedeutet dies, dass die prinzipielle Vorgehensweise des Projekts aus juristischer Sicht akzeptiert werden kann, sofern sich die Situation für den Naturschutz in der Gesamtheit verbessert.

Es wurde festgestellt, dass das Modell Schaufels keinesfalls ein Präzedenzfall sein dürfe, um nun überall im Land die Allgemeinverfügungen in Frage zu stellen. Es sei nur auf die Konfliktlage im Donautal zugeschnitten, das in seiner Wertigkeit sowohl für Kletterer wie für den Naturschutz einmalig ist. Bei der naturschutzfachlich-biologischen Diskussion meldete der Vertreter der BNL Bedenken an. Er fand unser Bewertungsschema für Biotopflächen für Außenstehenden nicht nachvollziehbar und verlangte an dieser Stelle Nachbesserungen. Schließlich gab das RP zu erkennen, dass es dem Projekt positiv gegenüber stehe. Es bestehe aber noch ein gewisser Bearbeitungsbedarf aus fachlicher Sicht. Da die Projektgruppe ihre Arbeit auf ehrenamtlicher Basis verrichtet, meinte der RP-Vertreter, dies sei auf Dauer nicht zumutbar und bot an, die Nachbesserung mit öffentlichen Geldern zu unterstützen. Dr. Herter, den hier die Hauptarbeit trifft, zog es aber vor, weiterhin ehrenamtlich tätig und damit unabhängig zu sein.

Ergebnis der Konferenz:

Die BNL erstellt zusammen mit der Projektgruppe ein verbessertes Bewertungsmodell für Biotopflächen. Unter Umständen können noch bezahlte Kräfte hinzugezogen werden, um das Ehrenamt nicht überzustrapazieren. Es klang auch noch an, die neue Regelung müsse juristisch wasserdicht sein, um eventuellen Klagen (von welcher Seite auch immer) vorzubeugen.

Wir müssen uns also weiterhin gedulden – wie lange weiß leider noch niemand!

Rolf Ott

* Abkürzungen

MLR

Ministerium Ländlicher Raum Baden-Württemberg

RP

Regierungspräsidium

BNL

Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Tübingen

FFH

Flora-Fauna Habitat

LRA

Landratsamt

Wegebau am Bröller

Im letzten Heft wurde die Wegebauaktion der Kletterer im Donautal vorgestellt. Nun haben mich Bilder von Wegebau einer anderen Art erreicht. Wohlgermerkt, diesmal im geschützten Biotopbereich mit Vollsperrung für Kletterer. Auf Nachfrage wurde herausgefunden, dass sich dies auch nicht Wegebau nennt, sondern Zitat: »...Arbeiten zur Erhaltung der Verkehrssicherheit ...« (es) werden nur lose Steine oder auch Strauchwerk entfernt, das eine Gefährdung des Verkehrs auf der Donautalstraße verursachen kann....

Kleines ironisches Detail am Rande: Die ausführende Fachfirma heißt Sachtleben.

Irmgard Veit



- 1 VORHER
- 2 NACHHER
- 3 VORHER
- 4 NACHHER



*Klettern
Bergsteigen
Trekking
Wandern*

TOM'S
Bergsport-Laden

Kimmichwiesen 5 · 75365 Calw · Telefon 070 51-930999

BW Bouldermeisterschaften in Reutlingen

Am Samstag Mittag fand in der ehemaligen Ypern-Kaserne in Reutlingen vor begeisterten Zuschauern ein spannender Wettkampf statt. Unter den Dachschrägen hat die Sektion Reutlingen einen landesweit bekannten Boulderraum. Dort wo im Winter hart trainiert wird, waren jetzt schwierige Kletterstellen zu bewältigen. Bouldern, als Klettern in Absprunghöhe, ist gefahrlos möglich durch die ausgelegten Weichbodenmatten. Bei der Qualifikation hatten die Athleten zweieinhalb Stunden Zeit die acht Boulderprobleme bei den Herren, bzw sechs bei den Damen zu lösen. Sie hatten für jedes Problem fünf Versuche und wurden von den Schiedsrichtern genau beobachtet. Hier konnten sich die Kletterer noch gegenseitig zuschauen und sich unterstützen. Am Schluss der Qualifikation waren die besten vier Damen und acht Herren für das Finale ermittelt.

Bei den Damen konnte Ines Bischoff aus Reutlingen ihren Heimvorteil nutzen und gewann souverän vor M.- Louise Bareiss aus Tübingen. Nach der Siegerehrung der Damen mussten die Herren in die Isolation. Im sogenannten „shoot out“ Modus mussten sich bei jedem zu kletternden Boulder zwei Kletterer verabschieden. In der ersten und zweiten Runde erwischte es die einzigen verbliebenen Reutlinger Jürgen Gutekunst und Gerold Kleineickenscheid. Die Kletterstellen wurden immer schwieriger und jeden gelungenen und erfolgreichen Zug bejubelten die begeisterten Zuschauer. Das Halbfinale war

noch ein Kopf an Kopf „Rennen“ zwischen den späteren Finalisten Felix Fromm aus Stuttgart und Aric Merz Schwäbisch Gemünd. Felix Fromm legte vor und kletterte den Halbfinalboulder mühelos. Aric Merz konnte dann nachziehen und Felix musste dann im Finale wieder vorlegen. Der Finalboulder war nach Aussage der drei „Schrauber“, die sich eine Woche lang im voraus die Boulder ausdachten und die Kunstgriffe unter der Dachschrägen anbrachten, ein „Brett“. Das heisst in der Szenesprache richtig, richtig schwer. Felix Fromm musste nun wieder vorlegen, konnte aber trotz Anfeuerung der

Zuschauer nur die ersten drei Griffe festhalten. Als Aric Merz aus der Isolation kam war gespannte Ruhe, die sich sofort in Anfeuerungsrufe entlud. Er schaffte es dann den Top-Griff zu berühren und wurde somit verdient Badenwürttembergischer Meister. Die anschließende Siegerehrung führten dann der erste Vorsitzende der Sektion Reutlingen des Deutschen Alpenvereins Helmut Kober, Arnold Kaltwasser (Fachbereich Klettern) und der Vorsitzende der IG Klettern Schwäbische Alb Werner Buck durch.

Arnold Kaltwasser



Ergebnisse

Herren

1. Aric Merz Schwäbisch Gmünd
2. Felix Fromm, Stuttgart
3. Klaus Wolf, Stuttgart
4. Jochen Perschmann, Stuttgart
5. Jonas Junker, Tübingen
6. Gerold Kleineickenscheidt, Reutlingen
7. Sven Enderle, Offenburg
8. Jürgen Gutekunst, Reutlingen
9. Mario Wonnemacher, Stuttgart
10. Philipp Hofmann, Reutlingen
11. Lukas Binder, Reutlingen
12. Ronny Blankenhorn, Reutlingen
13. Michael Schelkle, Stuttgart

Damen

1. Ines Bischoff, Reutlingen
2. M.-Louise Bareis, Reutlingen
3. Anne Haug, Geislingen
4. Katrin Jermann, Reutlingen



- kein Kaufhaus
- kein Internet-Shop
- kein Discounter
- kein Schaumschläger

sondern PROFI
in THEORIE & PRAXIS

**SPORT
SCHMIDT GmbH**

Scheffelstr. 4
88045 Friedrichshafen

Tel. 07541/23531
Fax. 07541/33753
info @sport-schmidt-gmbh.de
www.sport-schmidt-gmbh.de



BILDBESCHRIFTUNG

- 1 GUTE STIMMUNG UNTER DEN
TEILNEHMERN
- 2 KRÄFTIGES ZUPACKEN WAR GEFRAGT
- 3 ARIC MERZ
- 4 SIEGERTRIO DER DAMEN (VO. LI:
INES, LU, ANNE)
- 5 FELIX FROMM

Neuaufgabe Kletterföhler Donautal



Da liegt er nun auf meinem Schreibtisch, der neue Donautalföhler, und wie es der Zufall will, liegt direkt daneben der Finale-Kletterföhler. Nun ratet mal, welcher dicker erscheint – der Dälesföhler natürlich. Das macht zwar nicht die Seitenzahl, sondern vor allem der ausklappbare stabile Einband mit dem wunderschönen Schaufelsbild vorne und eine Übersichtskarte der Kletterfelsen hinten.

Was ist so besonders am neuen Föhler? – Eigentlich nichts, es stehen halt, wie in jedem Kletterföhler, die Felsen mit ihren Routen drin. Nur, wir befinden uns hier im Donautal! Das heißt, die meisten Felsen sind zum Klettern nicht freigegeben. Das juckt jedoch die Felsen überhaupt nicht, und die Routen existieren trotzdem. Da musste einfach einmal eine (fast) vollständige Dokumentation her, die uns zeigt, was im Donautal im Laufe der Jahrzehnte so alles geklettert wurde. Also sind in dieser 10. Auflage alle bisher bekletterten Felsen mit ihren Routen aufgelistet. Nicht als Aufforderung zum illegalen Klettern, sondern damit wir etwas über die Klettergeschichte des Donautals lernen sollen, sind in einem gesonderten, grau unterlegten Kapitel „Historische“ heute gesperrte Kletterfelsen aufgeführt. Und genau an dieser Stelle hätte dem Föhler ein bis-

sen Text über die Geschichte des Däles sicher nicht geschadet – ein Ansatz dazu war ja in der 9. Auflage schon vorhanden. Aber vielleicht wollte man dem eh schon schwer schleppenden Kletterer ein noch schwereres Buch nicht zumuten?

Vergleicht man die beiden letzten Auflagen, so fallen eine ganze Menge neuer Routen auf: Am Schaufelsenmassiv wurden vorsorglich schon mal die Routen mit aufgenommen, die nach den Vorstellungen der Projektgruppe Schaufelsen neu (oder wieder) zum Klettern freigegeben werden sollen. So ist erstmalig der Bereich Hölle mit seinen mächtigen Überhängen in einem Föhler zu finden. Auch im Bereich der Hausener Zinnen finden sich neue Routen, sogar in den gemäßigten Schwierigkeitsgraden. Wie schwierig es ist, gerade dort das Spinnennetz der unzähligen Wege zu entwirren, zeigen die Skizzen deutlich, und so sieht man nach wie vor Ortsfremde auch mit dem neuen Föhler in der Hand an den Einstiegen umherirren, ratend und zweifelnd, welche Zinne nun die erste und welche die zweite wäre. Auch ist der Föhler natürlich weit entfernt davon, fehlerfrei zu sein, besonders die Routenskizzen an Eigerturm und Hausener Wand lassen den weniger versierten Kletterer schon mal in die falsche Route einsteigen. Aber kann ein Kletterföhler überhaupt fehlerfrei sein? – Schwerlich, denn nach

Drucklegung haben sich zwischen die vorhandenen Routen mancherorts schon wieder neue gedrängt, und der „User“ fragt sich verzweifelt, was ist nun was.

In der Vergangenheit wurde von Seiten der Behörden, des Naturschutzes und des DAV oft bemängelt, dass der Donautalkletterföhler die Belange des Naturschutzes zu wenig berücksichtigt. Die Trennung der erlaubten von den verbotenen Routen falle zu undeutlich aus. Diesen Vorwurf haben sich die Autoren offenbar zu Herzen genommen, die verbotenen Routen sind nun in hellgrauer Schrift aufgeführt, womit sie sich genügend von den erlaubten absetzen dürften.

Fazit: In der 10. Auflage des Donautalföhlers erfährt man so ziemlich alles über die Routen, zudem finden sich eine Menge schöner Fotos, deren Anblick die Finger schwitzen lässt, aber über das schöne Donautal selber erfährt man eher wenig, und das ist schade! Vielleicht schaut vor der nächsten Jubiläumsausgabe mal jemand in den Kletterföhler von Correns/Châteauvert und holt sich daraus einige Anregungen. Fünf bis sechs Seiten über Geologie, Flora und Fauna hätten sicher nicht geschadet. Oder nimmt das der Kletterer heute schon nicht mehr zur Kenntnis? – Dann wär' das Buch ja genau richtig!

Rolf Ott

Neuaufgabe Kletterführer Lenninger Tal



Der Kletterführer „Lenninger Tal“ aus dem Hause Panico war schon seit einiger Zeit vergriffen. Wie die Voraufgaben vermittelt auch der neue Führer in kompakter und grafisch ansprechender Form die wichtigsten Informationen über Felsen und Routen im Lenninger und Neidlinger Tal. Als Zugabe werden wieder Hessigheimer Felsengärten, Klettergarten Stetten und Kletteranlagen um Stuttgart besprochen. Neu sind neben den größeren Bildern – alle in schwarz-weiß – und den Bouldertipps an den Hessigheimer Felsengärten vor allem die Neutouren an Bissinger Steinbruchfels, Reußenstein (Mittelfels) und an der Kesselwand (Bereich „Kleine Welle“, siehe auch die Neutoureninfos hier im Heft). Trotz offenbar massiver Proteste auch unter der Gürtellinie verzichtet Achim Pasold aber weiterhin konsequent auf Zwischenbewertungen. Dafür wurden bei einigen Touren die Bewertungen, die in der Voraufgabe etwas aus dem Lot geraten waren, wieder zurecht gerückt. Kleine Schönheitsfehler wie falsch eingezeichnete Haken, das erneute Fehlen der Heinkel-Touren am Neidlinger Fels oder real nichterschlossene „Projekte“ sind da zu verschmerzen. Wer sich also kompetent über das Klettern im Lenninger Tal informieren möchte, dem sei der neue Lenninger-Tal-Führer an`s Herz gelegt.

Winfried Alber

Neuaufgabe Kletterführer Urach



In der nun vorliegenden Neuaufgabe finden sich nur wenige Änderungen gegenüber dem alten Führer. Die Erklärung liefern die Autoren selbst: »Nur drei Jahre sind seit der letzten Auflage des Buches vergangen und entsprechend wenig hat sich im Klettergebiet getan. Ein paar Projekte wurden geklettert ;-) ein paar Routen aufgewertet ;-)) und einige mehr oder weniger sinnvolle Klettereien sind neu hinzugekommen.« Neue Touren entstanden am Wies- und Rossfels, den Linken Wittlingern und den Sirchinger Nadeln. Obwohl schon die letzte Ausgabe vorbildlich war was Übersichtlichkeit und Gestaltung angeht, haben sich die Autoren die Mühe gemacht, dort wo es möglich war, noch besser zu werden.

Beispielsweise wurden die Piktogramme zur Exposition der Felsen überarbeitet. Insgesamt ist der Kletterführer ein gelungenes Werk, das trotz trockener Thematik immer wieder den Humor der Autoren durchblitzen lässt, so dass selbst das Lesen der Danksagung Spaß macht.

Stefan Lindemann



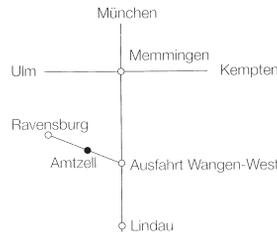
RED ROOSTER
KLETTERRHALLE AMTZELL
 Fritz Würth + Hans Steinhauser GbR
 Waldburgerstr. 21a • 88279 Amtzell
 Tel./Fax: 0 75 20 - 52 82

Öffnungszeiten:

Mo: Ruhetag
Di-Do: 17.30-22.00
Fr: 15.30-22.00
Sa: 13.00-22.00
Sonn-/
Feiertage: 10.00-19.00

Vivalpin

- Bergschule Allgäu
 - Kletterhalle Amtzell



Für Gruppen ab 8 Personen nach telefonischer Vereinbarung

Der Brucker Grat im Blautal

Einer der größten Felsen des Blautals war und ist immer noch der Brucker Grat; ein schmaler Felsriegel der sich am Steilhang neben der Ortschaft Weiler hochzieht. Wehmütige Blicke gehen nach oben wenn man zum Bischoffels direkt dran vorbeiläuft. Seit 1996 ist der Brucker Grat bedauerlicherweise per Allgemeinverfügung des Landratsamtes für das Klettern gesperrt. Es gibt dort 38 Routen vom 5-ten bis zum oberen 8-ten Grad. Doch gerade im sechsten und siebten Grad hat der Fels überragende Qualitäten.



IN DER ROUTE „LASCHENSACK“ 8-

Ich könnte noch zahlreiche lohnende Routen aufzählen – Wehmut überkommt das Klettererherz! Insgesamt ein großer Verlust für das Blautal und eigentlich der ganzen Alb.

Andreas Buck

Die Oberklassiker:

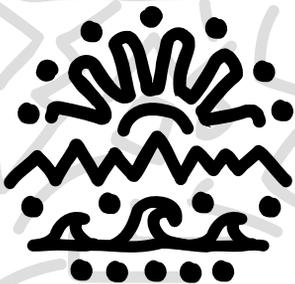
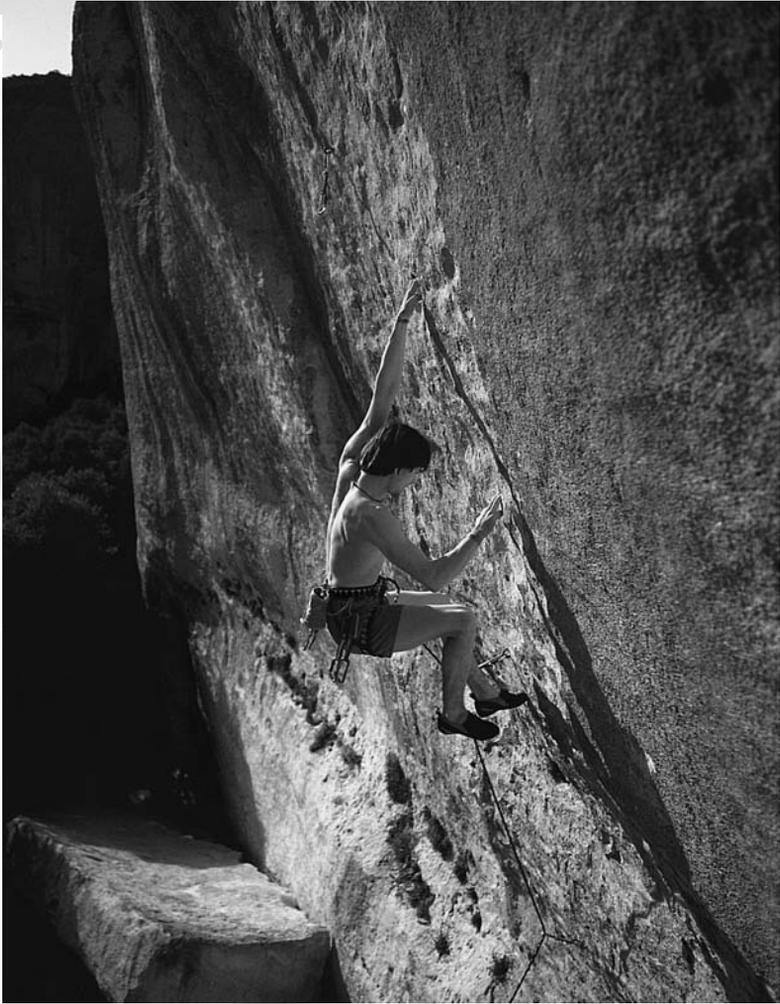
- *Alte Südwand (6)* sehr beliebte Route, an Wochenenden einst fast immer belegt
- *Neue Südwand (6)* ein versteinertes Traum
- *Henry Scheer (6+)* großzügige Kletterei mit Normalhaken
- *Pfeiler (6-)* Genussstour im oberen Wandteil

Aber auch die Route *Black Moon (8+)*, die im *Herbstweg* mündete, bot geniale Plattenkletterei.



„BLACK MOON“ UND „HERBSTWEG“

Dein Kletterladen zwischen Durance und Donau



grenzenlos

Dein professioneller Reise-
Kletter- und Wanderausrüster

Hafenbad 17 in Ulm • Tel. 0731/68145

Zone 90 – Neutour am Heel-Zapfen



August 2001, Schafgufel

Mich fröstelt, der Schafsmist vor meiner Nase stinkt und ein Stein drückt mir in die Hüfte. Trotzdem verschwimmt die wolkenverhangene Kontur der Parseierspitze immer mehr vor meinen Augen, die Monotonie der vom Gufelrand fallenden Wassertropfen wirkt einschläfernd und der Schlafdefizit des nächtlichen Aufbruches tut sein übriges, langsam dämmere ich weg. Schon beim Aufbruch vom Auto 4 Stunden vorher war das Morgengrauen durchaus wörtlich zu nehmen und anstatt der prognostizierten Wetterbesserung verdichteten sich die Wolken ständig, lagen dann bald auf den Gipfeln auf, um schließlich kurz vor unserem Eintreffen auf der Schafgufel einen zunehmenden Nieselregen auszusondern. Nach stundenlangem Herumhocken vor dem kleinen Schäferhüttchen und genauestem Studium aller Einträge im Schafgufelbuch wurde es mehr und mehr langweilig: Die Hoffnung, unser Vorhaben – die Fertigstellung unserer Route „Zapfenfieber“ am Ostsporn der Roten Platte - zu realisieren, war vollends gesunken, da auch bei einem schnellen Aufreißen der Wolken die Sonne schon nicht mehr in die Wand kommen würde, um den Fels abzutrocknen. Die einzige Möglichkeit, etwas sinnvolles mit der Situation anzufangen, war hinliegen und schlafen, so breitete ich meinen dünnen Anorak auf den Gufelboden und legte mich darauf. „Es reißt auf“, der Schrei von Dieter holt mich abrupt aus meinen etwas wirren Träumen, die von abstürzenden Bohrmaschinen und warmen, weichen Betten handeln. Tatsächlich zeigen ein paar schüchterne blaue Stellen am Himmel eine beginnende Besserung an. Obwohl unser ursprünglicher Plan aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr aufgehen kann, trotten wir doch noch hinauf ins obere Parseierkar: „Wenigstens unsere mitgebrachten Bohrhaken hinaufbringen“, denken wir – und da war ja noch der Felsstreifen links von unserer Tour, zu dem wir bei den vergangenen Aktionen schon hinübergespechtet hatten und wo wir eine Folge von kletterbaren Strukturen auszumachen glaubten.

Oben angekommen ist natürlich noch immer ein Großteil der Wand nass, aber genau dort, wo „unser“ anvisierter Felsstreifen mit einer kompakten Zone am Wandfuß endete, war es trocken geblieben. Einige Stunden später zieht ein Linie von Bohrhaken 40 Meter die Wand hinauf. Besonders der untere Teil dieser Linie hatte uns einige Mühe, Stürze und kitzelige Cliffstellen bereitet und wir wussten mittlerweile auch, warum der Fels hier trocken geblieben war. Zufrieden mit unserem Notprogramm und seinem Fortschritt stolpern wir das Kar hinaus und ich ahne noch nicht, dass für mich das Thema „Klettern im Lechtal“ damit erst mal beendet ist.

Schon die letzten Wochen bereitete mir verspannte Nacken- und Rückenmuskulatur ziemliche Probleme, und eine Woche später ist es dann soweit. Plötzlich kann ich kaum mehr nach oben schauen, einige Finger sind gefühllos und ich kann nicht mehr ordentlich koordiniert im unebenen Gelände laufen – von joggen oder flott treppab laufen ganz zu schweigen. Verschiedene Behandlungsversuche bringen keine Besserung, im Gegenteil. Schließlich die Bilder vom Kernspin – mehrfache Bandscheibenvorfälle in der Halswirbelsäule – die wenig aufbauenden Kommentare der Orthopädenzunft – schnell Operieren oder Lähmungen – und die nur selten positiven Erfahrungen vieler, die sich einer OP unterzogen haben – die Wand ist auf einmal sehr, sehr weit weg und es fällt schwer, positiv zu bleiben. Meine Gedanken und Interessen drehen sich um ganz andere Dinge als Klettern und als ich einmal – mehr zufällig – auf die Wandbilder stoße, ist die Betrachtung lange nicht so intensiv wie früher – ein bisschen Wehmut, als ich mich auf dem grauen Felsstreifen des Fotos entlangtaste, dann der Sprung zurück in die neue Realität – was gibt es noch für hoffnungsnähernde Therapiemöglichkeiten



HOTWIRE QUICKDRAW MIT SICHERHEIT VERBUNDEN

ALS ERSTER KARABINER-HERSTELLER DER WELT ERSETZTE BLACK DIAMOND HERKÖMLICHE SCHNAPPERDESIGNS MIT FEDERSTAHL; LEICHTERES GEWICHT, HÖHERE FESTIGKEIT SOWIE VERHINDERTES RÜCKSCHLAGEN DES SCHNAPPERS SIND DIE FUNKTIONELLEN VORTEILE DIESES DESIGNS. ZUM BESSEREN EIN- UND AUSHÄNGEN IN HAKEN KOMMT DER NEUE POSITRON KARABINER MIT EINER KEYLOCK NASE UND DUAL-TACK SCHNAPPER ZUM EINSATZ.

DIE PATENTIERTE STRAITJACKET FIXIERUNG DES KARABINERS HÄLT DEN KARABINER JEDERZEIT IN DER RICHTIGEN POSITION. DAS HOTWIRE SET – READY WHEN YOU ARE!

EMPF. VK PREIS: € 15,99

WWW.BLACKDIAMONDEQUIPMENT.COM

CLIMB@BLACKDIAMOND.CH

+41 61 715 95 95

 **Black Diamond**TM

Juli 2002, 100m in der Wand

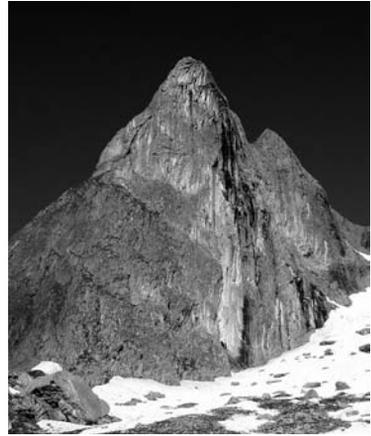
Die linke Hand liegt links drüben auf der flachen Leiste, die Finger der Rechten bohren sich in einen schmalen Schlitz, doch sie gehen nicht richtig rein, der Schlitz ist zu schmal und ich kann ihn nur außen halten. Sobald ich links weitergreifen will, meldet der rechte Unterarm deutliche Bedenken an, probiere ich einen Griffwechsel mit beiden Händen auf die flache Leiste, fang ich an, nach links umzukippen. Auch durch Umtreten kann ich die Stellung nicht verbessern, weil ich eh schon auf dem einzig guten Tritt stehe und links nichts da ist zum Antreten. Immer mehr krampfen die Arme, der Blick schweift immer öfter runter zum letzten Bohrhaken, taxiert Abstand, Flugbahn und Landebereich, oh scheiße... wieso bring ich mich in diese Situation, ich wollte doch nur nachsteigen und sichern.

Vor 4 Wochen erst hab ich wieder mit dem Klettern angefangen. Seit einer speziellen Krafttrainingstherapie im Winter ging's mir zwar schon deutlich besser, auch einige Skitouren funktionierten schon ganz gut, aber an's Klettern hab ich mich lang nicht rangetraut. Zu groß war die Angst – zum einen vor miserabler Form, Verkrampfung und Frustration, zum anderen vor neuer Verschlimmerung der Beschwerden. Schließlich wagte ich es doch und siehe da, es machte gleich wieder Spaß und durch eine niedrige Erwartungshaltung gab es auch Erfolgserlebnisse. Nach ein paar Wochen rissen mich Dieters Elan und Begeisterung mit, ich sagte zu zu einem Einsatz in unserer begonnenen Tour am „Heel- Zapfen“ – nur nachsteigen und sichern. Zwar ließ mich die Einstiegs Passage meinen Trainingsrückstand deutlich spüren und verschafft mir gleich von Beginn weg harte Unterarme, aber der geniale, kletterfreundliche Fels der nächsten Seillänge und Dieters starker Auftritt beim Vorsteigen und Einrichten derselben hat mich wieder leichtsinnig gemacht, ich nahm das Angebot an, auch ein Stück jungfräulichen Fels anzugehen.

Nun bereue ich es, doch so einfach gibt es kein zurück. Dieters gutes Zureden und meine zusehends schwächer werdenden Arme lassen mich endlich doch entschlossener den Griff wechseln: Ein ziem-

lich blöder Moment, als ich das Gefühl habe, seitlich wegzukippen, dann hab ich den größeren Schlitz links drüben erwischt. Scheiße, der ist ja schlechter wie erwartet, aber es gibt kein zurück mehr. Reinlassen, Füße nach, weiterhangeln, schnell den Cliff über die gute Kante gelegt und reingehängt,... hält,geschafft, nur noch die Maschine rauf. Mit einem neu gebohrten Haken startet sich's dann wieder deutlich unbeschwerter, nach 2 schweren Zügen anhaltende Henkel und sich langsam zurücklegendes Gelände ermöglichen ein problemloses Erreichen eines kleinen Bandes – Stand.

Einige Stunden später sitzen wir mit den Schafrot's unten vor der Alp bei der Materialeilbahn zur Memminger Hütte beim Bier. Alle sind in in bester Stimmung, Jürgen und Rainer haben die „Ohne Heel und Tadel“ wiederholt, sind noch angetan von der gebotenen Kletterei und wir sind hochzufrieden über unseren Fortschritt. Dieter hatte noch die ziemlich fragliche Passage vom Stand weg lösen können, und während der Gerstensaft wohlthuend durch die Kehlen rinnt, kommt schon langsam wieder diese Neugier und Spannung auf...wie geht's da oben wohl weiter?



2 Wochen später, ein Stück höher

Gut geht es weiter, das ist klar. Bester, kletterfreundlicher Fels, Dieter hat schon wieder 4 Haken geschafft und wieder lasse ich mich auf's scharfe Ende des Seiles ein. Zwei Wochen schlechteres Wetter waren genug Zeit, um die Nachwirkungen vom letzten Mal auszukurieren und neue Motivation wachsen zu lassen. Diesmal hab ich auch die unteren Seillängen rationeller geschafft, die Angststelle vom letztem Mal sogar relativ gut vorgestiegen.

Ich taste um die Kante, erfühle den guten Seitgriff und laufe an. Eine kleine, aber positive Leiste bietet dem Cliff sicheren Halt, reingehängt und Bohrmaschine hoch. Die Rückblick zum Stand, unter dem die Restseile von der Wand wegbaumeln, die im total senkrechten Gelände frei am Nachziehseil heraufschwebende Bohrmaschine, ich bin wieder total begeistert. Die Begeisterung steigert sich noch, als nach einer kurzen, kniffligen Passage vom neuen Haken weg eine Folge von versteckten Henkeln den Ausstieg aus dieser steilsten Passage erlaubt, der Fels dann bis zum nächsten Stand erlesene Güte und enorme Griffigkeit aufweist.

Dieter macht mit der nächsten, ein wenig leichteren Länge dann kurzen Prozess, holt mich nach auf eine bequeme Rampe unter der Schlusswand. Da diese gerade hinauf uns doch zu schwer und fraglich aussieht, starte ich die nächste Seillänge mit einer Linksquerung auf ein Schuppe hinüber und von dort weg an kleinen schwarzen Einlagerungszäpfchen in die Wand hinein. Vom letzten Haken kann ich schon wieder vielversprechende Griffe ausmachen, doch wenn wir nicht in Rainer Treppte's „Zone 40“ reinqueren wollen, wartet darüber noch ein beeindruckender, kompakter Wulst.

Doch genug für heute, Rückzug und Abseilen ist angesagt und nach fast 10 Stunden in der Wand landen wir kurz vor 7 Uhr endlich wieder auf festem Boden. Schnell die Kletterschuhe runter, kurz bequem hinhocken, dann heißt es schon wieder zusammenpacken und weiter. Zwar trägt uns die Begeisterung noch ein Stück das Kar hinunter, doch beim langen Weg das Parseiertal hinaus vernimmt man dann schon manchen leidenden Seufzer.

B
I
E
R
G
A
R
T
E
N

*Gasthof - Pension
Zum Bahnhof*

*88631 Beuron-Hausen im Tal
Tel. 07579/565*



Fremdenzimmer

**Schwäbische
Spezialitäten**

**Gut bürgerliche
Küche**

**Mittwoch
Ruhetag**

ZUM BAHNHOF



**Gasthof - Pension Bahnhof
88631 Beuron-Hausen im Tal
Tel. 07579/565**

4 Tage später

Ein langer Fluch von Dieter begleitet den Absturz unseres besten Clifffhangers, mit der Schlinge dran scheint das Ding fast zu flattern und die freie Flugbahn - ohne ein einziges Mal am Fels zu streifen - lässt sich lang verfolgen, endet dann ein paar Meter vom Wandfuß entfernt im Geröll.

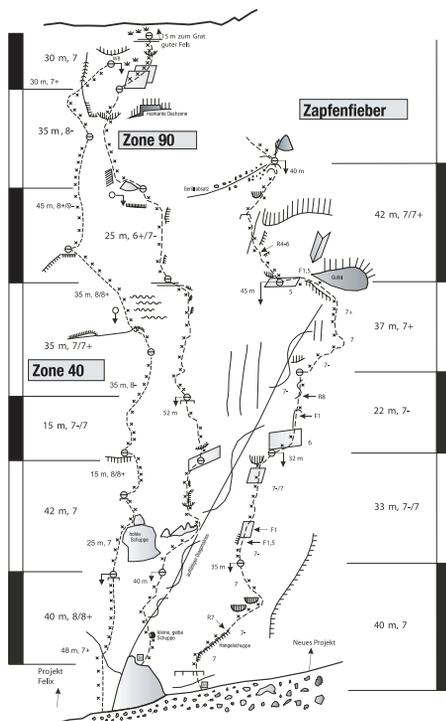
Lang hatte uns die Spannung nicht ruhen lassen, die Mühsal des Abstiegs war bald vergessen, denn die Rätsel wollen gelöst sein. Und es hatte gut angefangen, wir sind relativ zügig wieder heroben am Umkehrpunkt, doch nun, schon beim ersten neue Haken dieses Missgeschick.

Aber da hilft jetzt nichts, Dieter hat schon einen der anderen Cliffs in Einsatz gebracht. Wenig später holt er mich ein Stück nach, damit der Stand günstiger liegt, um die Versorgung des Vorsteigers mittels „Nabelschnur“ sicherzustellen.

Auch von meinem neuen Standpunkt aus schaut die Wulstzone sehr fraglich aus, doch Dieter verbreitet Optimismus, setzt bald den ersten Haken an den Ansatz des Bauches. „Ich glaub, da kommt wieder was“, lautet der Kommentar. Dann braucht er zwar ein paar Anläufe, aber schließlich hängt er doch schon wieder ein Stück höher im Cliff und die Maschine surrt. Eine anvisierte Griffschuppe erweist sich wie erhofft als fest, noch ein Haken und dann verschwindet Dieter langsam über der Kante und ich sehe nur noch das weit von der Wand hängende Nachziehseil. Auf einmal läuft dieses Seil flott nach oben, Jubelschreie verkünden das Erreichen einer Reihe von Henkeln. Das Seil läuft weiter flott und beim nächste Halt wird die Maschine schon für den Standplatz aufgeholt. Erst beim Nachsteigen merke ich, wie heftig der Wulst rausdrückt und welch gemeiner Zug hier kurz vor den Henkeln nochmal lauert.

Zwei Stunden später stehe ich auf einem kleinen Absatz und wenn ich mich beim Bohren hinauslehne, streift mich schon die Sonne - oberhalb von mir lehnt sich der Fels endgültig zurück. Diese letzte, als

reines Auslaufgelände eingeschätzte Seillänge hatte mich ganz schön gefordert, da am letzten Aufschwung die gewohnten Henkel auf einmal ein Stück weit fehlten. Auch Dieter muss sich im Nachstieg noch mal richtig einhalten, dafür kann er im Weiterweg vermelden, dass wir eine ideale Stelle für´s Aussteigen gefunden haben, keine Bomben oder brüchige Schrofen, sondern ein schöner, kleiner Wiesenfleck mit moosartigen Polstern, die geradezu auf ein paar müde Nordwand-Gestalten zu warten scheinen. So fällt es nach einer zwar kurzen, aber erholsamen und stimmungsvollen Pause umso schwerer, sich wieder hineinzuzwängen in die Kletterschuhe und hinabzutauchen in die schattige, schrecklich ausgesetzte Wand. Trotz aller Konzentration, die notwendig ist, um beim Abseilen keinen entscheidenden Fehler zu machen bleibt zwischendurch noch ein bisschen Raum, die Gedanken schweifen zu lassen. Und dabei stellt Dieter fest, dass das addierte Alter der beiden Erschließer zusammen gerade 90 Lenze erreicht. In Anlehnung an Rainer Treppes benachbarte „Zone 40“ - eröffnet, als der Erstbegeher endgültig die Jahrzehnte der Jugend verlassen hatte -, taufen wir nun unsere Route „Zone 90“.



Nachtrag (8.8.2002)

Ganz fertig ist die Geschichte noch nicht, zuerst müssen wir noch die Schuppe in der Einstiegsseillänge zusätzlich befestigen, damit sie kein Wiederholer aus der Wand reisst, und die letzten Seillängen des „Zapfenfiebers“ wollen noch vollendet sein – wenn wir dabei nicht wieder „gezwungen werden“, was neues anzufangen.

Nachtrag (10.8.2002):

Es scheint ein Fluch auf dem Projekt Zapfenfieber zu liegen. Wieder waren wir bei hoffnungsvollem Wetterprognose aufgebrochen, wieder drücken die Wolken herein, die Wand ist nass und es fängt zu Regnen an – diesmal allerdings erst, als wir schon fast ganz oben am Depot sind. Bei Nieselregen und nasser Wand kämpft sich Dieter mit Hilfe eines Skistock- Cheedersticks die 1. Seillänge bis zur Schuppe hinauf, damit der 4 Uhr Aufbruch und der Weg herauf nicht ganz umsonst waren. Nachdem die Schuppe mit kunstvollen Maurerarbeiten befestigt ist, hat das Nieseln vorübergehend aufgehört. Zwar ist die ganze Wand nass, aber: „da links unten ist ein fast trockener Pfeiler, und da könnte man dann da oben rechts rüber und“.

(Kein) Ende vom Lied: Trotz Nässe, dichtem Nebel und leichtem Nieseln sind am Nachmittag die ersten zwei Seillängen eines neuen Projektes vollendet, das Zapfenfieber hat einen neuen Schub erfahren, die Geschichte geht weiter...

Wolfgang Hofer



outdoor
u n l i m i t e d
nothing for couch potatoes

Das, was wir verkaufen, testen wir erstmal selbst.

Rathausstrasse 25A · 78594 Gunningen · Fon 07424-501000 · www.outdoor-unlimited.de
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 14h bis 18.30, Samstag 9h bis 13h

Homepages von Kletterern

In unserer 3. Ausgabe zum Thema Klettern im Internet haben wir uns einen Überblick der Homepages von bekannten Klettergrößen verschafft.

www.glowacz.de

Durchweg klassischer Auftritt von Stefan Glowacz. Neben einem Portrait gibt es hauptsächlich Expeditionsberichte mit allen Details. Außerdem Infos zu seinem Buch und Vortrag, in denen er gemeinsam mit dem Verkäufer Kai Pfersich neue Wege bestreitet.



www.huberbuam.de

Natürlich gibt es auch hier den sportlichen Werdegang von Alexander und Thomas Huber. Ansonsten werden all ihre extremen Unternehmungen mit zahlreichen schönen Bildern vorgestellt.



www.masterrange.de

Hier handelt es sich um den Online-Shop der Bindhammerbrüder. Neben diversem Equipment zum bestellen, gibt es auch hier das schon klassische Portrait mit schönen Bildern. Noch in den Anfängen stehen einige persönliche Gebietstipps für Hardmover.



Etwas mehr Action bieten da die folgenden Seiten der alpinen Stars:

www.robert-jasper.de

Spannende Geschichten über Erstbegehungen finden sich bei Daniele und Robert Jaspers Homepage. Zu deren wilden Begehungen gibt es sogar Materiallisten zum Downloaden und auch ein Trainingsplan soll in Kürze entstehen. Dann steht der Durchführung von Roberts persönlichem Tourentipp nichts mehr im Wege!



www.ines-papert.de

Ines Papert, aktuelle Weltmeisterin im Eisklettern, glänzt vor allem mit einem technisch sehr interessant aufgemachten Internetauftritt. Wer schon immer einmal wissen wollte wie ein Eiskletterer trainiert, kann sich hier ein kurzes Videoclip reinziehen. Reinschauen lohnt sich auf jeden Fall.



www.reinhold-messner.de
 „Ich bin, was ich tue“: Reinhold Messner informiert über Grenzgänge und Risikomanagement. Besonders gelungen sind seine Panoramablicke zur Besteigung des Mount Everest und zur Antarktisdurchquerung in Bild und Text. Da ist man wirklich ganz nah dabei! Ansonsten gibt's natürlich Berichte über



seine aktuellen Projekte rund ums Bergsteigen, wie z.B. dem Messner Mountain Museum oder seinem Schulprojekt im Diamir-Tal.

Abschließend noch eine Seite von Boulderern gemacht.

www.udini.de
 Udo Neumann bietet zahlreiche Videoclips zum Runterladen, meist mit Klem Loskot als Akteur. Ansonsten kann man Kletter-/Bouldervideos und Bücher bestellen. Außergewöhnlich ist auch eine Liste der „Hardest moves“ sprich der weltweiten 9a-Routen mit Erstbegeher und

Wiederholeranzahl. Wer also eine noch nicht geklettert hat kann sich da informieren.



Fortsetzung folgt...

Evi Reusch & Volker Reicherter

albstark

Der Bergsport und Reiseladen – Schauen Sie doch einfach vorbei: In der Bahnhofstraße 17, in 72458 Albstadt-Ebingen, Telefon 0 74 31. 59 02 66 oder www.vofskamp.com.



Vofskamp
 unterwegs zuhause...

**IG Klettern
Schwäbische Alb e.V.**
www.ig-klettern-alb.de

Wilhelmstr. 25
72555 Metzingen
Tel./Fax: 07123 - 20347
ig-schwaebische-alb@gmx.de

Werner Buck (1. Vorstand)
Am Blohn 4
72581 Dettingen
Tel.: 07123 - 972983
Fax: 07123 - 972985
E-mail: wbuck@t-online.de

Uwe Kiefer (2. Vorstand)
Eichwasenring 40
72654 Neckartenzlingen
Tel.: 07127 - 33564
Fax: 07123 - 20347
uwekiefer@gmx.de

Mike Sauter (3. Vorstand)
Lerchenstr. 73
70176 Stuttgart
Tel.: 0172 - 7207017
(0711 - 9933480)
markussauter@yahoo.de

Dr. Hartmut Schiele (Kassenwart)
Uracher Str. 45
72525 Münsingen
Tel.: 07381 - 6238
Fax: 07381 - 4804
Dr. Hartmut.Schiele@t-online.de

**IG Klettern
Donautal/Zollernalb e.V.**
www.ig-klettern.donautal.de

Anschrift:
c/o Rolf Ott
Bahnhofstr. 83
72411 Bodelshausen
vorstand@ig-klettern-donautal.de

1. Vorsitzender
Rolf Ott
Tel. 07471 - 7649
Fax 07471 - 741365
rolf.ott@gmx.de

2. Vorsitzender
Cordian Petrick
Tel. 0170 - 8169044
cordian.petrick@geberit.de

Schriftführerin
Birgit Staib

Silcherstrasse 77
72458 Albstadt-Ebingen
Tel. 07431 / 71300
bista@gmx.de

Kassenwartin
Gitta Ott-Wabersich
Tel. 07471 - 7649
Fax. 07471 - 741365
kassier@ig-klettern-donautal.de

**IG Klettern & Bergsport
Allgäu**
www.ig-klettern-allgaeu.de
info@ig-klettern-allgaeu.de

1. Vorsitzender
Jürgen Schafroth
Daumenweg 7
87509 Immenstadt
Tel. 08323 - 3326
Gesch. 08323 - 202287
juergen.schafroth@ig-klettern-
allgaeu.de

Stellvertretender Vorsitzender
Erwin Mayer
Osterberg 9
87544 Blaichach
Tel. 08321 - 87494
erwin.mayer@ig-klettern-
allgaeu.de

Stellvertretender Vorsitzender
Gerhard Baur
Geigers 2
87477 Sulzberg
Tel. 08376 - 1334
gerhard.baur@ig-klettern-
allgaeu.de

Stellvertretender Vorsitzender
Heinz Waldmann
Hochgratstraße 22
87545 Burgberg
Tel. 08321 - 805813
(mobil: 0178- 8574530)
heinz.waldmann@ig-klettern-
allgaeu.de

Schriftführer
Siegfried Arlt
Maler-Lochbihler-Str. 4
87435 Kempten
Tel. 0831 - 5123168
siegi.arlt@ig-klettern-allgaeu.de

Kassenwart
Jörg Kühn
Kemptener Str. 34

87493 Lauben
Tel. 08374 / 5051
eMail: joerg.kuehn@ig-klettern-
allgaeu.de

**IG Klettern
Südschwarzwald e.V.**
www.igklettern-
suedschwarzwald.de

Anschrift:
c/o Stefan Kaul
Kirchhoferweg 7
79292 Pfaffenweiler
vorstand@igklettern-
suedschwarzwald.de

1. Vorstand
Stefan Kaul
Tel. 07664 - 962377

2. Vorstand
Gerd Trefzer
Stadtstraße 26
79104 Freiburg
Tel. 0761 - 554997

**Arbeitskreise Klettern und
Naturschutz (AKN)**

Blaubereuen BW Blautal
Tel. 07344 - 21933

Donautal Tel. 07543 - 913367

Göppingen Heinz Buchmann
Tel. 07165 - 1524

Heidenheim Klaus Enslin
Tel. 07324 - 981111

Lenninger Tal
Hans-Christoph Engele
Tel. 07021 - 6541

Reutlingen / Urach
Dieter Brodmann Tel. 07125 - 2355
Jürgen Nuber Tel. 07125 - 70004

Odenwald Peter Ripplinger
Tel. 06233 - 990166

Ostalb Reiner Schwebel
Tel./Fax 07361 - 31868

Nordschwarzwald
Dr. Thomas Käuffl
Tel. 0721 - 21490

Südschwarzwald Nils Theurer
Tel. 0761 - 2022311

 **MAD ROCK**
CALIFORNIA U.S.A

KLETTERSCHUHE DER DRITTEN GENERATION.



MAD SCIENCE FOR CLIMBING | STICKEST RUBBER | NEWEST TECHNOLOGY

COMING SOON TO A STORE NEAR YOU!

EDELRID

BECAUSE YOUR WORLD IS NOT FLAT

EDELRID D-88316 Isny · T 0049 7562 981-0 · mail@edelrid.de · www.edelrid.de



Beitrittserklärung

Name: _____

Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Beruf: _____

Straße: _____

Land/PLZ/Ort: _____

eMail: _____ Telefon: _____

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zur Interessengemeinschaft-Klettern

Schwäbische Alb e.V. | Donautal/Zollernalb e.V. | Südschwarzwald e.V. | Allgäu e.V.

Ich trete bei als:

Aktives Mitglied

Jahresbeiträge: Allgäu: 10 € | Donautal/Zollernalb: 20 € | Schwäbische Alb: 15 € | Südschwarzwald: 12,50 €

Familie (2 Erwachsene + mind. 1 Kind unter 18 Jahren. Bitte die Daten der (Ehe) Partner auf gesondertem Blatt beifügen.)

Jahresbeiträge: Donautal/Zollernalb: 30 € |

Jugendmitglied (14 - 18 Jahre)

Jahresbeiträge: Donautal/Zollernalb: 10 €

Förderndes Mitglied (Jahresbeitrag € _____)

Mindestbeiträge: Allgäu: 50 € | Donautal/Zollernalb: 50 € | Schwäbische Alb: 75 € | Südschwarzwald: 50 €

Zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag ist eine einmalige Aufnahmegebühr von 5 € zu entrichten.

Eine Kündigung der Mitgliedschaft ist nur bis 1 Monat vor Ablauf des Kalenderjahres schriftlich beim Vorsitzenden möglich.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Folgendes wäre für uns am einfachsten und für die Kasse wünschenswert:

Der Jahresbeitrag soll mit Lastschriftverfahren eingezogen werden.

Hierzu ermächtige ich die IG-Klettern Allgäu e.V. | Donautal/Zollernalb e.V. | Schwäbische Alb e.V. | Südschwarzwald e.V. (unzutreffendes bitte streichen) widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen (Jahresbeitrag und ggf. Aufnahmegebühr) bei Fälligkeit zu Lasten meines Girokontos

KtoNr: _____ BLZ: _____ Bank: _____

durch Lastschrift einzuziehen. (Falls mein Konto nicht die entsprechende Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Falls keine Deckung des Kontos vorhanden ist, werden die dadurch entstandenen Kosten dem Verursacher in Rechnung gestellt.)

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen und einschicken an:

IG Klettern Schwäbische Alb e.V. • Wilhelmstraße 25 • 72555 Metzingen | IG Klettern & Bergsport Allgäu • Daumenweg 7 • 87509 Immenstadt
IG Klettern Donautal/Zollernalb e.V. • Bahnhofstr. 83 • 72441 Bodelshausen | IG Klettern Südschwarzwald • c/o Stefan Kaul • Kirchoferweg 7 • 79292 Pfaffenweiler